

## **Workshop C:**

### **Beispiele, Erfahrungen und Methoden aus der Schule/Sekundarstufenbereich**

#### **Der mehrsprachige Schulversuch Bosnisch/Kroatisch/Serbisch bzw. Slowenisch an der Neuen Mittelschule 6 St. Peter/Klagenfurt**

Die Direktorin **Mag. Karoline Kurnig-Gruber** präsentiert das Modell unterstützt von zwei Lehrerinnen der Schule. In Klagenfurt wurde die Neue Mittelschule flächendeckend eingeführt. Im Einzugsbereich der Schule leben viele Kinder deren Eltern aus dem ehemaligen Jugoslawien kommen. Seit dem Schuljahr 2009/10 läuft ein Schulversuch bei dem BKS<sup>1</sup> als Pflichtfach für jeweils eine der Jahrgangsklassen alternativ mit Slowenisch eingeführt wurde. Ab der 3. Klasse sollen die Sprachen als Wahlpflichtfach weitergeführt werden. BKS und Slowenisch werden von Muttersprachenlehrerinnen unterrichtet. Es kann in kleinen Gruppen unterrichtet werden, in der Klasse stehen fast immer zwei Lehrer/innen, manchmal sogar drei. Die Informationen an die Eltern erfolgen auch in BKS und Slowenisch. Die Kinder sind sehr aufgeschlossen und interessiert, wenn man ihnen Wertschätzung und Respekt entgegenbringt. Die heurige 1. Klasse wird als Integrationsklasse geführt, die Kinder mit SPF, machen aber besonders eifrig mit. Das Lehrer/innenteam ist engagiert, aber sie müssen mit großen Schwierigkeiten kämpfen. Da es keine Schulbücher gibt, werden die Unterlagen von den Lehrer/innen selbst erstellt. Das ist besonders herausfordernd, da es auch Unterschiede zwischen Bosnisch, Kroatisch und Serbisch gibt und die Eltern fordern, dass darauf Bedacht genommen wird. Auch die kyrillische Schrift muss in Serbisch verwendet werden. Am Anfang war es schwierig, die Eltern zu überzeugen, denn diese waren vor allem an einem guten Deutschunterricht für ihre Kinder interessiert.

Derzeit gibt es zwei Klassen mit diesem Schulversuch:

eine 2. Klasse mit 18 Kindern von denen 12 BKS und 6 Slowenisch wählten

eine 1. Klasse mit 17 Kindern von denen 12 BKS, 4 Slowenisch wählten und 4 SPF haben

Partnerschule ist die zweisprachige HAK.

In der Diskussion wird die fehlende Anerkennung und das mangelnde Bewusstsein der Bedeutung dieses Schulversuchs durch die Politik beklagt.

#### **Das Modell der viersprachigen Kugy-Klassen am BG/BRG für Slowenen in Klagenfurt**

**Direktor Dr. Miha Vrbinc** präsentiert seine Schule und das Kugy Model.

Die Schule hat 503 Schüler/innen, 20 Klassen, 54 Lehrer/innen, Unterrichtssprache ist Slowenisch, im Sprachunterricht gibt es gleich viele Deutschstunden wie Slowenischstunden.

Die Schule hat neben den Kugy-Klassen<sup>2</sup> in der Unterstufe einen Informatikschwerpunkt und in der Oberstufe ein RG. Die Kugy-Klassen werden in der Unterstufe im Rahmen der Autonomie, in der Oberstufe als Schulversuch geführt

Die Grundidee der Kugy-Klassen war Schüler/innen aus Österreich, Italien und Slowenien im Verhältnis 12 – 6 – 6 in einer Klasse zusammenzuführen, was sich aber bereits im ersten Jahr nicht verwirklichen ließ. Gestartet wurde mit 29 Schüler/innen. Ab der ersten Klasse werden Deutsch, Slowenisch, Italienisch und Englisch unterrichtet.

Bei der Matura müssen alle vier Sprachen in einer Form - schriftlich oder mündlich oder zur Fachbereichsarbeit gewählt werden, wobei Slowenisch und Deutsch auf jeden Fall schriftlich zu machen sind. In Deutsch und Slowenisch soll Niveau C 2, in Italienisch und Englisch B 2 nach dem GERS erreicht werden.

Jährlich wird ein Beitrag von 215 € eingehoben, der vom Elternverein verwaltet wird (15 € EV Mitgliedsbeitrag, der Rest zweckgebunden für Assistenzlehrer/innen, Lehrbehelfe im sprachlichen Bereich, usw.). Eingesetzte Lehrmethoden sind Language in Action, Exkursionen, Immersion, Sprachenbad, Einsatz von Sprachassistent/innen, Interviews, Filme, Präsentationen, Friedenserziehung, Soziales Lernen.

---

1 BKS: Bosnisch/Kroatisch/Serbisch

2 Benannt nach Julius Kugy (1868 – 1944), Bergsteiger und Schriftsteller, gilt als Erschließer der Julischen Alpen

In jedem Schuljahr gibt es einen anderen Schwerpunkt:

1. Klasse: Italienisch, 2. Klasse: Slowenisch, 3. Klasse: Deutsch, 4. Klasse: Naturwissenschaften, 5. Klasse: Englisch, 6. - 8. Klasse: Wahlschwerpunkte: Informatik, Kommunikation, Mediation, Kreativität,

Unterstützung kommt durch zwei Schülerheime, Uni und PH Klagenfurt, Uni Graz (Evaluation), Elternverein, Interreg III A Projekt (von 02 – 06)<sup>3</sup>

Ergebnisse: die Schüler/innen kommen mit mehreren Sprachen gut zurecht, sie entwickeln ihre Sprachfähigkeiten aber unterschiedlich, Lehrer/innen brauchen Geduld und Geschick. So passiert es z. B., dass jemand gut Deutsch und Slowenisch kann, in Italienisch Probleme hat, sich dann ganz auf Italienisch konzentriert und plötzlich in Deutsch Fehler macht, die früher nicht vorkamen.

Slowenisch gewann an Prestige durch das Projekt.

In den Kugy Klassen gibt es kaum Schulabbrecher/innen und nach der 4. Klasse liegt die Behaltequote bei 70%.

Organisatorische Probleme ergeben sich durch die unterschiedlichen Schulsysteme der Länder, italienische Schüler/innen steigen oft in der 2. Klasse ein, da sie erst nach fünf Jahren die Grundschule absolviert haben.

Für die Aufnahme in die Kugy Klassen gibt es „Kennenlerngespräche“ wobei es wichtig ist, dass auch die Kinder diese Klassen wirklich besuchen wollen. Die Schüler/innen sind dann sehr motiviert.

Nach der Matura studieren die Absolvent/innen „alles“, bevorzugt Jus, Architektur, die Sprachen sind eher im Hintergrund.

Durch den häufigen Schüleraustausch findet auch ein kultureller Austausch statt.

Teilnahme der Elternvertreterinnen:

Waltraud Wilpernig, Präsidentin des Landesverbandes der Elternvereine an den Schulen Kärntens, Bereich AHS und BMHS

Dr. Christine Krawarik, Elternvertreterin im Österreichischen Sprachenkomitee, Verband der Elternvereine an den höheren und mittleren Schulen Wiens

---

3 EU Projekt zur Verstärkung grenzüberschreitender Zusammenarbeit, lief von 2000 bis 2006